Nr. 2963. Mittwoch 19 April (Morgen-Ausgabe.) **1865**

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage und Montage nur einmal. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse Nr. 2) und auswärts bei allen Königlichen Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Illgen & Fort, H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Amtliche Nachrichten.

Se. Maj. der König haben Allergnädigst geruht: Dem General-Major v. Schlegell zu dem Rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern, den Stern mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe, dem Generalmajor z. D. v. Rekowsky so wie dem Generalmajor z. D. Schimmel den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub, dem Obersten z. D. v. Owstien, bisherigen Commandanten von Wittenberg, den K. Kronen-Orden zweiter Klasse, und dem Major z. D. v. Hirschfeld den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen; den Großh. oldenburgischen General-Consul Heinrich Theodor Schmidt in Hamburg in Anerkennung seiner verdienstvollen Wirksamkeit während des Krieges gegen Dänemark, unter dem Namen „von Schmidt-Pauli" in den preußischen Adelstand zu erheben; dem Hofrath Schneider den Charakter als Geheimer Hofrath, und den Sanitäts-Räthen Dr. Belten und Dr. Nettekoven zu Bonn den Charakter als Geheimer Sanitäts-Rath; so wie dem Domainen-Pächter Ober-Amtmann R. Fuß zu Paradies den Charakter als Amts-Rath zu verleihen.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 18. April, 6 Uhr Abends.

Berlin, 18. April. So eben hat die feierliche Grundsteinlegung des Denkmals stattgefunden. Se. M. der König fuhr nach 12 Uhr durch die Linden, welche festlich geschmückt waren, unter Zuruf des zahlreich versammelten Publikums nach dem Königsplatz. Die Truppen salutirten. Die Festfeier ging nach dem Programm von statten. Feldprobst Thielen hielt die Einweihungsrede. Der König begleitete die Hammerschläge mit folgenden Worten: „Den Gefallenen zum Gedächtniß, den Lebenden zur Anerkennung, den künftigen Geschlechtern zur Nacheiferung." Die in den Grundstein gesenkte Urkunde gedenkt mit besonderer Anerkennung der Allianz mit Oesterreich, welche auch die Rede des Feldprobstes hervorhob, als allein ein starkes einiges Deutschland sichernd. Die Militairavencements stehen bevor.

Angekommen 18. April, 4¼ Uhr Nachm.

Petersburg, 18. April. Der „Invalide" erhielt folgendes Telegramm aus Nizza vom 17. April: Nach zehntägigem Kopfleiden stellten sich heute früh beim Großfürsten Thronfolger starke Gehirn-Congestionen ein. Obschon Mittags Symptome der Besserung eintraten, empfing der Großfürst auf den Wunsch der Kaiserin die Sterbesakramente. — Der Kaiser ist gestern Abend nach Nizza abgereist. (Wiederholt.)

Findet ein Steuerdruck statt?

Diese Frage verdient gewiß die vollste Beachtung, da ihre Richtigkeit oder Unrichtigkeit sehr schwer festzustellen ist, und da doch von ihrer richtigen Beantwortung alles Andere abhängt. Denn ein Volk, das wirklichen Steuerdruck leidet, erschöpft seine besten Kräfte schon in gewöhnlichen Zeiten und hat nichts mehr zuzusetzen, wenn schlimme Zeiten kommen oder gar ein großer Krieg zu führen ist.

Die Mehrheit des Abgeordnetenhauses behauptet, es finde ein Steuerdruck statt und die Mehrheit der Bevölkerung wird diese Klage vollständig begründet finden. Die Regierung dagegen behauptet, daß alle solche Klagen im Großen und Ganzen ungerechtfertigt seien und sie führt für diese Behauptung vergleichende Zahlen an, nach welchen die preußischen Bürger pro Kopf so und so viel weniger, als die Bürger anderer Staaten (aber wohl zu merken, doch immer noch mehr, als die Bürger der meisten Staaten) zahlen. Dabei wird aber außer Acht gelassen, daß in einem Theile der höher besteuerten Länder der Wohlstand, also auch die Steuerkraft des Landes, ein viel größerer ist, als bei uns, z. B. in England, und zwar deshalb viel größer, weil England seit Jahrhunderten nicht vom Kriege verwüstet ist, besonders aber, weil dort der Staat von seinen Bürgern außer der Steuer keine persönlichen Dienste weiter fordert. Dort existirt kein Militärdienst noch neben der Besteuerung und wenn wir den Verlust an Arbeitszeit und die andern Kosten, welche derselbe bei uns den Einzelnen auferlegt, dazu rechnen, so begreift Jeder, daß sich dann die Sache ganz anders stellt. In andern Ländern, die anscheinend höher belastet sind, hat das darin seinen Grund, daß sehr viele Bedürfnisse dort aus der Staatskasse gedeckt werden, die bei uns den Communen zufallen, die also bei uns die Communallasten vermehren. So z. B. in Frankreich. Als weiteren Beweis für die geringe Steuerlast, die angeblich in Preußen herrscht, führt die Regierung an, daß verhältnißmäßig sehr wenig Steuerreste durch Execution eingetrieben werden müssen und daß auch die Zahl der Reclamationen wegen Steuer-Ueberbürdung verhältnißmäßig gering sei. Das scheint allerdings auf den ersten Blick ein gar gewichtiges Moment zur Beurtheilung dieser Frage, aber bei genauerer Betrachtung findet man doch, daß dieser Beweis nicht ausreichend ist. Es beweist doch nur, daß die preußischen Bürger die Steuern zahlen, wenn sie irgend können, aber durchaus nicht, daß diese Steuerzahlung sie nicht etwa sehr empfindlich drückt. Ja, es beweist vielleicht nur, daß unsere Creditverhältnisse auf dem Lande besser sind als in den meisten Provinzen Oesterreichs, wo die Executionen so furchtbar zahlreich sind. Eben so wenig beweisend ist die Zahl der Reclamationen gegen die Ansetzung der directen Steuern, denn da die Reclamationen meist an dieselben Behörden gerichtet werden, welche die Einschätzung vorgenommen haben, so ist die Hoffnung auf Erfolg so gering, daß die meisten Leute dieses Mittel nur im äußersten Nothfalle versuchen.

Wie aber, diese Frage liegt nahe, soll man überhaupt die Frage vom Steuerdruck entscheiden? Darauf hat der Abg. Prince-Smith in seiner Rede bei Gelegenheit dieser Budgetdebatte eine sehr schlagende und treffende Antwort gegeben. Er hat gesagt, man müsse im Allgemeinen den Steuerdruck nicht bei Denen suchen, welche die Steuern zahlen, sondern bei den Arbeitern, denen es in Folge der durch die hohen Steuern verzehrten Capitalien an Arbeit und somit auch an Nahrung fehlt. Es dürfte vielleicht schwer und für den Raum einer politischen Zeitung zu weitläufig sein, den directen Beweis für eine solche Behauptung zu liefern, aber indirect läßt er sich sehr leicht aus dem Beispiel solcher Länder führen, wo sehr bedeutende Steuerherabsetzungen stattgefunden haben. Dort sind die Staatseinnahmen regelmäßig, statt zu fallen, gestiegen, d. h. der Wohlstand und damit auch die Steuerkraft des Landes hat durch die Herabsetzungen der Steuer zugenommen. Dies kann aber nur geschehen, wenn die Zahl der unbeschäftigten Arbeiter abnimmt, denn die vereinzelte Verkehrssteigerung in einzelnen Klassen der Gesellschaft übt auf die Erhöhung des Volkswohlstandes immer nur einen verschwindend kleinen Einfluß. Wirklich sichtbar wird derselbe nur, wenn der Verkehr und die Production einen allgemeinen Aufschwung nehmen, und deßhalb kann man mit Recht aus dem Sichtbarwerden der Vermehrung des Wohlstandes, welche in der Steigerung der Staatseinnahmen trotz der Steuerherabsetzungen zu Tage tritt, umgekehrt auf eine Steigerung des Verkehrs und der Production schließen, welche den beschäftigungslosen Arbeitern Arbeit und ausreichenden Lohn verschafft. Ob nun bei uns der Maßstab der fortwährenden Beschäftigung und des ausreichenden Lohns der arbeitenden Klassen als ein Beweis für oder gegen den Steuerdruck angewendet werden kann, das mag Jeder in seinem Kreise erkennen.

Berlin. Zum Vorsitzenden im Verwaltungsrathe der Actiengesellschaft für Fabrication von Eisenbahnbedarf ist der Regierungs- und Baurath Herr v. Unruh und zu dessen Stellvertreter Herr Commerzienrath Schemionek erwählt worden.

Stettin, 16. April. (N. St. Z.) Wie wir vernehmen, ist die Frage wegen Erweiterung resp. Beseitigung unserer Festungswerke in neuester Zeit wieder in Anregung gebracht. Unter Zugrundelegung der von einem hiesigen Comité vorgeschlagenen Betheiligung der im Rayon befindlichen Grundbesitzer soll der Herr Ober-Präsident jetzt den Vorschlag gemacht haben, durch ein für Stettin besonders von den Staatsbehörden erlassenes Specialgesetz, wozu natürlich die Genehmigung der beiden Häuser des Landtages erforderlich wäre, die Grundbesitzer im Rayon zu verpflichten, beim Bebauen ihrer Grundstücke sich einer bestimmten Abgabe zu unterwerfen. Auf diese Weise sei eine sichere Basis für die Deckung der entstehenden bedeutenden Kosten zu gewinnen und soll bei Annahme dieses Vorschlages Hoffnung vorhanden sein, endlich zu dem gewünschten Ziele einer Stadterweiterung zu gelangen.

Greifenhagen, 14. April. (N. St. Z.) Mehr als 50 Mitglieder der Gemeinde Retzowsfelde haben ihren Austritt aus der Landeskirche angemeldet; wie es scheint, ist die Heranziehung zu Pfarrbauten, überhaupt zu starke Heranziehung zu den Gemeindelasten der Grund des Entschlusses. Man bemüht sich, denselben rückgängig zu machen.

Wien. In dem Rittersaale der Hofburg wurde am Gründonnerstage nach vorausgegangenem Gottesdienste von dem Kaiser und der Kaiserin im Beisein aller hier anwesenden Mitglieder des kais. Hauses, der obersten Hofchargen und der Hofstellen die Fußwaschung an zwölf armen Greisen und Greisinnen unter dem üblichen Ceremoniel vorgenommen. Die Armen nahmen nach dem Ceremoniel an der für sie hergerichteten Tafel Platz, an welcher k. k. Truchsessen den Dienst versahen. Nach der Tafel wurden sie beschenkt und mittelst Hofwagen nach ihren Wohnungen befördert. Der älteste der Greise ist 94, die älteste Greisin 92 Jahre alt.

Spanien. Spanien ist unruhig. Die Regierung scheint rathlos zu sein. Die Kassen sind leer und für eine Anleihe fehlt der Credit. In Madrid fanden am 8. und 10. d. Unruhen statt. Die Veranlassung war ein von dem Professor Emilio Castelar veröffentlichter Brief, worin er die Domainenschenkung der Königin herb kritisirt. Die Regierung verlangte von dem Universitäts-Rector die Absetzung des Verfassers; da der Rector nicht darauf einging, so verfügte sie selbst die Absetzung und ernannte seinen Nachfolger. Schon am 8. d. M. demonstrirten die Studenten mit einer dem Rector dargebrachten Serenade. Am 10. Nachmittags sollte der neue Rector installirt werden. Schon um diese Zeit nahmen die Demonstrationen ihren Anfang. Abends um 7 Uhr nahm der Kravall einen ernsteren Charakter an. Das Militair, welches in großer Menge aufgeboten war, behandelte friedliche Bürger mit großer Rücksichtslosigkeit und feuerte ohne Weiteres auf Personen, welche pfiffen oder Rufe erschallen ließen. Die Soldaten belagerten alle Plätze. Ein Beamter des Ministeriums des Innern ist auf seinem Wege durch die Straße von Sevilla durch einen Carabinerschuß getödtet worden; die Kugel war ihm durch die Brust gegangen. An derselben Stelle ward ein Arbeiter durch einen Säbelhieb getödtet; etwa fünfzig Verwundete wurden in die Hospitäler gebracht. Die Gesammtzahl der Verwundeten muß ziemlich bedeutend sein. Nur zwei bis drei Soldaten haben Contusionen durch Steinwürfe erhalten, die von einigen Personen ausgingen, welche sich in ein im Bau begriffenes Haus geflüchtet hatten. Die Zahl der am Abende Verhafteten wird auf 110 angegeben. Im Senate ist die Regierung wegen der militairischen Maßregeln scharf getadelt worden. Am Tage darauf wurden die Truppen zurückgezogen.

Danzig, den 19. April.

* Nächsten Donnerstag, 20. April, findet das für vergangenen Dienstag angekündigte, der Passionsfeier wegen aber verschobene Concert zum Benefiz des Herrn Capellmeisters Buchholz im Selonke'schen Etablissement statt. Das Programm ist reichhaltig und enthält neben einer Zahl classischer Piecen auch mehrere Novitäten von dem Concertgeber selbst und dem Generalmusikdirector Wieprecht. Der Benefiziant hat sich durch seine bewährte Thätigkeit in dem genannten Vergnügungslocale seit lange so allgemeine Anerkennung erworben, daß ein gefülltes Haus an seinem Benefiz-Abend voraussichtlich davon ein lohnendes Zeugniß ablegen wird. — Bei dieser Gelegenheit erwähnen wir, daß die neu engagirten Kräfte während der Feiertage vollgiltige Beweise ihrer Tüchtigkeit gegeben haben und das geräumige Local gestern so überfüllt war, daß Viele nicht Einlaß fanden und zur Rückkehr gezwungen waren.

* Gestern Mittag kurz nach 12 Uhr fand auf dem Grundstücke Wollwebergasse Nr. 17 ein unbedeutender Schornsteinbrand statt, der zur Alarmirung der Feuerwehr Veranlassung gab. — Eine Stunde später wurde abermals, und zwar Fischmarkt Nr. 10, Feuer gemeldet. Es brannte die Dielung und Balkenlage in einer Küche des 1. Stockwerks, und mußte eine Spritze in Thätigkeit gebracht werden, um den sehr versteckten Brand zu dämpfen. Das Aufsuchen desselben und die Beseitigung des brennenden Holzwerks beschäftigte die Feuerwehr bis nach ½4 Uhr.

* Der bisherige Superintendent der Diöces Küstrin, jetzige Pfarrer in Biesdorf, Siegel, ist zum Superintendenten der Diöces Berlin-Land ernannt worden.

* Der bisherige Garn.-Auditeur in Wesel, Meinecke, ist vom 1. Mai c. ab als Divisions-Auditeur nach Königsberg versetzt.

Bromberg. Es ist viel von der Uebersiedelung der Direction der Königl. Ostbahn mit dem Centralbureau nach Berlin die Rede gewesen, wenn die Bahnstrecke Cüstrin-Berlin und das betreffende Bahnhofsgebäude in Berlin vollendet sein würde; wie die „Patr. Ztg." vernimmt, ist jetzt die Nachricht von Berlin hier eingegangen, daß Direction und Centralbureau auch in Zukunft hier in Bromberg bleiben.

Vermischtes.

— Ein nicht unbedeutender Diebstahl ist vor kurzer Zeit in der Schumann'schen Porzellanfabrik zu Berlin verübt worden. Es verschwanden dort nach und nach Massen von Tellern, Tassen, Kannen, Schüsseln 2c., ohne daß der Thäter entdeckt werden konnte. Die Arbeiter wurden, wie gewöhnlich, beim Verlassen der Fabrik revidirt, jedoch vergeblich. Da gerieth ein Schlaukopf auf die Idee, auch die Frauen, welche Mittags ihren Männern das Mittagessen bringen, einer Untersuchung zu unterziehen und — siehe da! unter den verschiedenen Crinolinen fand man ein ganzes Assortiment von Porzellanwaaren verborgen!

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 18 April 1865. Aufgegeben 2 Uhr 27 Min.
Angekommen in Danzig 5 Uhr — Min.

Roggen fester,			Ostpr. 3½% Pfandbr.	85½	85½
loco	35½	36	Westpr. 3½% do.	85½	85½
April	35½	35¼	do. 4% do.	94¼	94⅛
Frühjahr	35½	35⅛	Preuß. Rentenbriefe	98¾	98¾
Rüböl April	12⅓	12½	Oestr. National-Anl.	71⅛	70⅞
Spiritus do.	13¼	13⅛	Russ. Banknoten	79½	79⅞
5% Pr. Anleihe	106½	106½	Danzig. Pr.-B.-Act.	—	—
4½% do.	102⅜	102½	Oestr. Credit-Actien	87⅛	86¼
Staatsschuldsch.	91½	91½	Wechselc. London	6. 23	6 23

Eisen, Kohlen und Metalle.

Berlin, 15. April. [J. Mamroth.] (B.- u. H.-Z.) Am 11. d. langten die ersten Dampfschiffe in Stettin an und führen dieselben unserem Markte nicht unbedeutende Quantitäten Kupfer und Zinn zu. Von Schottland sind noch keine Roheisen-Abladungen eingetroffen, doch dürften die ersten Ankünfte in den nächsten Tagen zu erwarten sein. — Am Glasgower Markt wichen Preise für Warrants circa 1s. Verschiffungsmarken unverändert. Hiesige Notirungen beziehen sich auf Frühjahrslieferung nach Marke 48 a 49 Sgr. pr Ctr. schottisches Roheisen. Schlesisches Holzkohleneisen 52 Sgr. Coaksroheisen 51 Sgr. pr Ctr. bezahlt. — Stabeisen bleibt in guter Frage zu erhöhtem Preise. Die erfolgte Unterzeichnung des deutsch österreichischen Handelsvertrages eröffnet diesem Artikel eine weitere günstige Aussicht, da auf starken Abzug nach Oesterreich zu rechnen ist. Notirungen: geschmiedet Stabeisen 4¼ a 4½ Rt., gewalzt 3¾ a 4¼ Rt. pr Ctr. loco. — Die Abladungen von Zink sind gegen die Vorjahre bedeutend geringer, auch die Lager nicht sehr hoch zu veranschlagen. Der Umsatz letzter Woche ist unbedeutend. Preis fest auf 6⅙ Rt. ab Breslau für gewöhnliche Marken. — Kupfer bleibt in günstiger Stimmung und haben sich die Preise nur befestigt. Russisch Paschkoff 44 Rt., Demidoff 36 Rt., schwedisch 33 a 36 Rt. englisch Tougheake 31½ Rt., best selected 33 Rt. — Zinn nach letzten Berichten günstiger. Notirungen: Banca- 35 Rt., Lammzinn 34 Rt. pr Ctr. — Von Blei sind einige größere Posten nach auswärts placirt und findet der billige Preis dieses Artikels verdiente Beachtung. Preise loco für Tarnowitzer 6⅓ Rt., Freiberger 6⅓ Rt., auf Lieferung etwas billiger anzukommen. — Kohlen bleiben gefragt. Englische Stückkohlen 21 a 23 Rt., Grubenkohlen 21 a 21½ Rt., Coaks 16 a 18 Rt. pr Last. Westphälischer Coaks 17 Sgr. pr Ctr.

Schiffsnachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Harburg, 9. April: Mercur, Rindershagen; — von Delfzyl, 9. April: Neptunus, de Vries; — von Antwerpen, 12. April: Arthur, Wegner; — von Grimsby, 12. April: Raven, Ogle; — Düppel, Gramsch; — von Liverpool, 12. April: Janets, Clarke; — von Warkworth, 11. April: Derwentwater, Wheetley.

Neufahrwasser, den 16. April 1865 Wind: NW.

Angekommen: Haesert, Anna Bertha, Sunderland; Schlute, Theresia, Newcastle; beide mit Kohlen. — Wienend, Soli Deo Gloria, Liverpool, Salz. — de Jonge, Maria, London, Cement. — Nystroem, Mathilde; Hagemann, John; beide von Slitoe mit Kalk. — Ewert, Elise, Bremen, Güter. — Koster, Bouchina, Amsterdam; Köhn, Severus; Oesterreich, Aeolus; Brandt, Sophia; alle von Swinemünde; sämmtlich mit Ballast. — Schmidt, Jacobine, Glasgow, Soda-Asche. — „Adler", Königl. Rad-Dampfer von Kiel.

Gesegelt: Torkelsen, Elvira, Newcastle; Tune, Octa (SD.), London; beide mit Getreide und Fleisch.

Den 18. April. Wind SO.

Angekommen: Noble, Eaglet, Dysart, Kohlen. — Lyall, Lord Clyde, London, Cement. — Swinding, Fortuna, Aereskjöbing, Ballast.

Gesegelt: Wolkammer, Ida, Harlingen; Weatherly, Tasso (SD.), Hull; Robertson, Lady Gray, Hartlepool; sämmtlich mit Getreide.

Ankommend: 1 Schooner, 1 Jacht.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Julie Rathke mit Hrn. Apotheker Jacoby (Labiau-Gilgenburg); Frl. Emilie Hermann mit Hrn. Gustav Gramberg (Lötzen-Possessern).

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Heute früh wurden wir durch die Geburt eines munteren Söhnchens erfreut.
Danzig, den 18. April 1865.
(3583) **R. Block und Frau.**

Der heute Mittags 1½ Uhr nach langen Leiden erfolgte Tod unseres innig geliebten Mannes, Vaters, Sohnes, Bruders und Schwagers, des Kornwerfers **A. G. Sauer** in seinem 32. Lebensjahre, zeigen allen Freunden und Bekannten ergebenst an
[3578] **die Hinterbliebenen.**
Danzig, 18. April 1865.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht zu Danzig,

den 5. November 1864.

Das den Kaufmann **Christian Johann** und **Johanna Friederike Dorothea**, geb. **Damrose, Weimer**'schen Eheleuten gehörige Grundstück zu Danzig, Heiligegeistgasse No. 91 des Hyp.-Buchs, abgeschätzt auf 5408 Rt. 17 Sgr. 6 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 30. Mai 1865,

Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. [8925]

Bekanntmachung.

Die Einrichtung eines öffentlichen Droschkenwesens hierorts ist als ein Bedürfniß anerkannt. Offerten Unternehmungslustiger werden gewärtigt mit dem Bemerken, daß wir nach Wunsch denselben die Tarifirung und mehrjährige ausschließliche Concessionirung, imgleichen die möglichste Begünstigung bei der Brückenpassage zum und vom Bahnhofe in Aussicht stellen.

Thorn, den 13. April 1865. [3545]

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung von heute ist in unser Gesellschafts-Register eingetragen:

Tiegenhofer Kredit Bank.

Herrmann Stobbe.

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Tiegenhof; die Gesellschaft ist eine Kommandit-Gesellschaft auf Actien, begründet durch den am 10. Februar 1865 notariell verlautbarten Vertrag vom 18. August 1864.

Persönlich haftender Gesellschafter ist der Kreis-Gerichts-Sekretair Stobbe, wohnhaft in Tiegenhof.

Das Kapital der Kommanditisten ist auf 48,000 Thlr. bestimmt und in 240 Actien à 200 Thlr. zerlegt. Das Geschäft beginnt, sobald 20,000 Thlr. Actien gezeichnet sind.

Die von der Gesellschaft ausgehenden Bekanntmachungen werden entweder vom Aufsichts-Rath oder dem persönlich haftenden Gesellschafter, oder von beiden gemeinschaftlich erlassen, und im Marienburger Kreis-Blatt und in der **Danziger Zeitung** veröffentlicht. (3558)

Tiegenhof, den 13. April 1865.

Königl. Kreisgerichts-Deputation.

Bekanntmachung.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Julius Podlech** zu Marienburg ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord Termin auf

den 17. Mai 1865,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer No. 3 anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vor-, noch ein Hypotheken-, Pfand- oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigen. Der Gemeinschuldner bietet unter Garantie des Herrn R. A. v. Duisburg hier und unter Uebernahme, auch der außergerichtlichen Kosten der Gläubiger 10% zahlbar, so weit der im Depositorio befindliche Baarbestand der Activ-Masse zur sofortigen Berichtigung nach bestätigtem Accorde nicht zureicht, 4 Wochen nach dem letztgenannten Zeitpunkt.

Marienburg, den 10. April 1865.

Königl. Kreisgericht.
Der Commissar des Concurses.
(3557) Knoch.

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreisgericht zu Conitz,

den 10. Januar 1865.

Die Sr. Durchlaucht dem Prinzen **Felix zu Hohenlohe** gehörigen Rittergüter:

1) Krojanten No. 91, abgeschätzt auf 66,367 Rt. 8 Sgr. 6 Pf., nebst den Vorwerken Claussenau, Josephsberg und Grünsee, abgeschätzt auf 34,829 Rt. 15 Sgr. 2 Pf.,
2) Grunsberg No. 60, abgeschätzt auf 32,514 Rt. 16 Sgr. 5 Pf.,
3) Kladau No. 78, abgeschätzt auf 32,430 Rt. 3 Sgr. 5 Pf.,
4) Powalken No. 142, abgeschätzt auf 32,027 Rt. 27 Sgr. 1 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe sollen

am 24. Juli 1865,

Vormittags 10 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Der dem Aufenthalte nach unbekannte Besitzer **Prinz Felix zu Hohenlohe** Durchlaucht wird hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. [523]

Lagerplätze in Neufahrwasser,
dicht am Hafenkanal, hat zu vermiethen
(3484) **Th. Barg.**

Bekanntmachung.

Der hiesige Stadtwachtmeisterposten, womit außer den tarifmäßigen Exekutionsgebühren und sonstigen Emolumenten ein jährliches Gehalt von 108 Thlrn. verbunden, soll **sofort wieder besetzt werden.**

Civilversorgungsberechtigte Personen werden daher aufgefordert, sich unter Einreichung des Civilversorgungsscheins und der Qualifications- und Führungsatteste wegen Verleihung dieser Stelle in eigenhändiger Eingabe **binnen spätestens 14 Tagen** bei uns zu melden. (3556)

Berent, 15. April 1865.

Der Magistrat.

Die Ansteckung, durch welche sich Männer so häufig den traurigsten Folgen aussetzen, ist leicht zu vermeiden. Wir empfehlen zu diesem Zwecke das höchst nützliche Schriftchen: **Dr. Williams bewährte Sicherungsmethode"**, welches die unfehlbar wirksamen Verwahrungsmittel und die Nutzlosigkeit aller andern, gründlich nachweist. Dieses nothwendige und praktische Büchlein ist in allen Buchhandlungen zu bekommen und kostet blos 5 Sgr. [2562]

Gutskäufern und Gutspächtern empfehle ich mich zu reellen Ankäufen und Pachtungen in den Provinzen Ost- und Westpreußen und Pommern und ertheile gerne specielle Anschläge über Bodenbeschaffenheit. (3563)

J. Thiel, früh. Gutsbesitzer,
Vorstädtschen Graben 59.

Guts-Verkäufe.

1. Eine Besitzung, ½ M. v. d. Eisenb., Areal 10 Hufen pr., kleefähig, ist mit vollständ. todt. u. lebend. Inventar, guten Gebäuden, Familienverhältnisse halber mit einer Anzahlung von 4—5000 Thlrn zu verkaufen.

2. Eine Besitzung von 310 M. pr., ¾ M. v. d. Eisenb. Pelplin, mit sämmtlichem todt. u. lebend. Inventar, neuen Gebäuden, Verhältnisse halber mit einer Anzahlung von 10,000 Thlrn. verkäuflich.

3. Ein isolirt liegend. Gut, 1200 Morg. pr. Weizenboden, ½ M. v. d. Eisenb. u. Chaussee, ist veränderungshalber, mit sämmtlichem todt. u. lebend. Inventarium, vorhandenen Sommersaaten, ganz neuen massiven Gebäuden, herrschaftlichem Wohnhaus nebst Parkanlage, verkäuflich.

4 Eine Pachtung, 2000 Morg., kleefähig, 3½ Meile v. d. Eisenb., Chaussee vorbeiführend, mit sämmtlichem Inventarium, guten Gebäuden, zur Uebernahme der Pacht sind erforderlich 10—12,000 Thlr. Specielle Auskunft erth. über die vorstehenden 3 verkäuflichen Güter, so wie auch über die Pachtung **J. Thiel,** früh. Gutsbesitzer, Vorstädtschen Graben 59.

Maschinenkohlen offerirt
(3485) **Th. Barg,** Neufahrwasser.

Zwei fette Ochsen stehen in Lappalitz bei Carthaus zu verkaufen. (3312)

Für Liebhaber von Rothweinen.

Vorzüglichen Ober-Ungarischen rothen Tafelwein (Egri Bor), empfiehlt in einzelnen Flaschen à 22½ Sgr., pro Dutzend 8 Rt.,
[3391] **Johannes Krause,** Jopengasse 46.

In Ruda bei Neumark stehen 490 Fetthammel zum Verkauf.

Eingetretener Hindernisse wegen, geht der auf Donnerstag, d. 20. dieses Monats angesetzt gewesene Extrazug von hier nach Berlin erst Freitag, den 21. dieses Monats, zu derselben Zeit von hier ab. — Billets können noch gelöst werden bis Donnerstag Vormittag 11 Uhr bei L. G. Homann, Jopengass. 19.

Berlin. **Kessel,**
[3586] Unternehmer der Reise,
Castanien-Allee 14.

5% Pfandbriefe der sächsischen Hypothekenbank zu Leipzig, deren Zinsen und ausgeloosten Obligationen, außer an der **Casse der Bank** und bei **S. M. von Rothschild** in **Wien**, auch zahlbar sind bei **S. Bleichröder** in **Berlin, Salom. Heine** in **Hamburg** und **M. A. von Rothschild & Söhne** in **Frankfurt a/M.** sind in Apoints à 100 Thlr. wieder vorräthig und können al pari bezogen, auch Prospecte in Empfang genommen werden bei

R. Bandtke,
General-Agent der „Iduna",
Heiligegeistg. No. 102. [3582]

Ein sehr großer und starker Prahm, zum Kohlen- und Holz-Transport geeignet, ist zu verkaufen. Näheres Brodbänkengasse 11, im Comptoir. [3584]

Feuersichere

asphaltirte Dachpappen,

anerkannt beste Qualität, in Bahnen und Tafeln, so wie sämmtliche Deckmaterialien empfiehlt die Dachpappen-Fabrik von

F. A. Teichgräber
in Zuckau,

welche auch das Eindecken von Pappdächern unter ihrer Garantie besorgt.

Prospecte werden ausgegeben und franco versandt, so wie Bestellungen jeder Art ausgeführt durch die **Haupt-Niederlage** in Danzig bei

Herrmann Schulz,
Hundegasse 60. (3046)

Lotterie-Loose u. Antheile IV. Cl. ⅛ à 8 Thlr., $\frac{1}{16}$ à 4 Thlr., $\frac{1}{32}$ à 2 Thlr., $\frac{1}{64}$ à 1 Thlr., wie sie bei meinen langjährigen Kunden so sehr beliebt, sind wiederum in jeder Quantität zu haben in Berlin bei [3048]
Albert Hartmann, Landsbergerstraße 86.

Die Maschinenbau-Anstalt und Eisengießerei von H. Cegielski in Posen empfiehlt zu Frühjahrs-Bestellungen, und versendet franco, gegen Nachnahme der Beträge nach allen ost- und westpreußischen Bahnhöfen, nachstehende vorräthige Maschinen und Ackergeräthe: Klee-Säemaschinen zu 20 Thlr., Schmidtsche Universal-Säemaschinen zu 55 Thlr., Drewitzsche Getreide-Säemaschinen zu 70 Thlr., Robillardsche Universal-Säemaschinen zu 80 Thlr., einreihige Rapsdriller zu 10 Thlr., desgl. zweireihige mit Glastrommeln zu 33 Thlr., desgl. dreireihige zu 40 Thlr., siebenreihige Garretsche Getreide-Säemaschinen zu 170 Thlr., Brosowskysche Torfstechmaschinen von 10 bis 18 Fuß Tiefgang zu 145, 150, 160 und 165 Thlr.

Ferner: Dreischaarige Saatpflüge zu 11 Thlr., Untergrundpflüge zu 8, 11 und 20 Thlr., Tennantsche Patent-Grubber zu 40 Thlr., Exstirpatoren zu 14 und 18 Thlr., amerikanische Behäufelungspflüge zu 7 Thlr., engl. Rübenjäter zu 11 Thlr., Krümmer zu 9 und 11 Thlr., schottische Eggen, das Paar zu 12 Thlr., Howardsche Zickzack-Eggen das Paar zu 24 Thlr., eiserne Wiesen-Eggen zu 32 Thlr., eiserne Ring-Erdwalzen zu 55 und 80 Thlr. u. s. w.

Preis-Courante werden auf Verlangen franco übersandt. (3474)

Vom 21. dieses Monats ab befindet sich mein Cigarren- und Tabaks-Geschäft Langgasse Nro. 1, dem alten Lokale gegenüber.

Danzig, den 12. April 1865.

(3398) **Julius Meyer.**

Guano-Depot

der Peruanischen Regierung in Deutschland.

Als Bevollmächtigte der Herren Henry Witt & Schulle in Lima mit der ausschliesslichen Einfuhr des Peruanischen Guano in allen zum deutschen Bunde gehörigen Ländern und Russland, Schweden, Norwegen und Dänemark, sowie mit dessen Verkauf für Rechnung der Peruanischen Regierung beauftragt, zeigen wir hierdurch an, dass wir in **Königsberg i. P.** unter Herrn **Friedrich Laubmeyer** ein Depot haben.

Unsere gegenwärtigen Preise daselbst sind: 83 Thlr. bei Abnahme von 60,000 Pfd. und darüber, 90 Thlr. bei Abnahme von 2000 bis 60,000 Pfd. pr. 2000 Pfd. Brutto-Zollgewicht ohne Abzüge zahlbar pr. comptant.

Hamburg, April 1865.

J. D. Mutzenbecher Söhne
(3015) **und A. J. Schön & Co.**

Frischen echten Barclay-Porter billigst **Poggenpfuhl 88.** (3322)

Engl. patent. Asphalt-Filz für Bedachungszwecke, aus der Fabrik von F. Mc. Neill & Co. in London ist à 10 Pf. pr. []Fuß engl. Maß allein vorräthig bei

Th. Boyd,
(3246) Comptoir: Frauengasse 49.

Gegen Zahnschmerz

empfiehlt zum augenblicklichen Stillen „**Bergmann's Zahnwolle**" à Hülse 2½ Sgr. **J. L. Preuß.** [2185]

Asphaltirte Dachpappen,

deren Feuersicherheit von der Königl. Regierung zu Danzig erprobt worden, empfiehlt in Längen und Tafeln, in verschiedenen Stärken die Fabrik von

Schottler & Co.,
in Lappin bei Danzig, [2374]

welche auch das Eindecken der Dächer übernimmt. Bestellungen werden angenommen durch die Haupt-Niederlage in Danzig bei Herrn

Hermann Pape, Buttermarkt 40.

150

100 Stück Hammel und 50 Stück Mutterschafe stehen zum Verkauf auf Dominium Kl. Podleß bei Berent. Abnahme nach der Schur. (3577)

Richd. Schellwien.

Portland-Cement

aus der **Cement-Fabrik „Stern"** in Stettin halten stets in frischer Waare auf Lager und empfehlen solchen in großen, wie in kleinen Quantitäten billigst

Regier & Collins,
(3186) Ankerschmiedegasse No. 16.

Für Landwirthe!

Baker-Guano-Superphosphat,

enthaltend 18 bis 22 pCt. im Wasser lösliche Phosphorsäure, halten auf Lager und empfehlen

Richd. Dühren & Co.,
[774] Danzig, Poggenpfuhl No. 79.

Einige hundert Scheffel gute Eßkartoffeln verkauft Dominium Adl. Kleczewko Kreis Stuhm.

Feuersichere

Asphaltirte Dachpappen

bester Qualität, in Bahnen sowohl als Bogen, sowie Asphalt zum Ueberzuge, wodurch das öftere Tränken derselben mit Steinkohlentheer vermieden wird, empfiehlt die Dachpappen-Fabrik von

E. A. Lindenberg,

und übernimmt auch auf Verlangen das Eindecken der Dächer mit diesem Material unter Garantie. Näheres hierüber im (3054)

Comptoir, Jopengasse 66.

Sommerwohnungen in Jäschkenthal (im Schweizerhause), trocken und comfortabel eingerichtet, mit Benutzung des Gartens und schönen Wassers. Zu erfragen Fischmarkt 16. [3544]

Auf dem Dom. Obory bei Culm soll die 2. Wirthschafterstelle, Gehalt 80 Rt., am 15. Mai c. durch einen gebildeten jungen Oekonomen, der deutschen und polnischen Sprache mächtig, besetzt werden. Schriftliche Meldungen werden franco erbeten per Poststation Trzebieluch.

Räucherlachs, vorzügl. Waare, in großen und kleinen Fischen empf. billigst **A. Heilmann,** Scheibenrittergasse 9.

Marinirten Lachs in Fäßchen und stückweise billigst.
A. Heilmann, Scheibenrittergasse 9 [3581]

Krampf-Leidende,

(Epilepsie, Veitstanz, Lach- und Weinkrampf) wollen Adresse senden an Chem. **P. Schultz** in Hamburg, gr. Theaterstr. 4 (2354)

Lotterie-Loose, 1/1, ½, ¼, auch ⅛ versendet sehr billig **M. Schereck** in Berlin, jetzt Neue Schönhauserstr. 15. [3202]

Englischer, französischer Correspondent u. Buchhalter.

Ein in verschiedenen Geschäfts-Branchen routinirter jung. Mann, der mehrere Jahre in England gewes., jetzt in Belgien condit., emsig und energisch ist, sucht in Danzig ein Engagement. Gute Referenzen u. Zeugn. Brie an Herm, rue de l'industrie 19, Bruxelles.

Ein Geometergehilfe, welcher mit dem Bureauwesen vertraut, der polnischen Sprache mächtig ist u. eigene Instrumente besitzt, sucht ein dauerndes Engagement bei einem Kataster-Controleur oder Baumeister. Adressen werden unter 3328 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Die katholische Lehrer- und Organisten-Stelle zu Adl. Liebenau, Kreis Marienwerder, mit einem normalmäßigen Einkommen, ist bis zum 1. Juli c. anderweit zu besetzen. Bewerber um dieselbe wollen sich möglichst persönlich mit Zeugnissen versehen bis zum 15. Mai c. bei dem Vertreter des Patronats, Hrn. Rittergutsantheilsbesitzer **Maltzahn** in Liebenau bei Pelplin melden. (3552)

Das Dominium.

Ein junger Mann mit der nöthigen Schulbildung kann in unser Tuch- und Modewaarengeschäft bei vollständig freier Station sofort oder später als Lehrling eintreten.

Elbing, im April 1865. (3571)

R. Krüger & Sallbach.

Apotheker-Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mann, der die Pharmacie erlernen will, findet zur Zeit in meinem Geschäft Aufnahme. Lehrzeit 3 Jahre. Für practische und theoretische Ausbildung wird gewissenhaft Sorge getragen.

[3543] **J. Lohmeyer,**
Besitzer der Kgl. Hof-Apotheke
in Elbing.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.